

*Besuch von Frau Bundesrätin Leuthard in Marthalen*

*am Mittwoch 11.11.2015*

*Votum von Johannes Herter*

Guten Abend

Ich bin Johannes Herter-Leu von Andelfingen.

Meine Frage zielt aufs Grundwasser. Wir erleben zur Zeit eine aussergewöhnlich lange Trockenperiode. Quellen versiegen, die Töss seit Monaten trocken, Rhein und Rheinfluss ein erbärmliches Bild, und Wassernotstand in Gemeinden. Meteorologen sagen häufigere solche Perioden voraus. Dadurch wird unser Grundwasser für 1000e von Haushalten zu einer existentiellen Notwasserreserve, die wir vor allen denkbaren Risiken schützen müssen. Auf der Suche nach einem geeigneten Standort für eine OFA kam die Regionalkonferenz am 1. Februar 2014 seinerzeit zum grundsätzlich negativen Ergebnis, dass es keinen geeigneten Standort gibt. Mit dem Begriff „am wenigsten ungeeignet“, der auf grossen Aussendruck Aufnahme fand in den Schlussbericht, wurde eine Grenze unterlaufen, die in den Vorgaben klar definiert war. Das schafft zusätzliche atomare Risiken in diesem Hochsicherheitsbereich. Vor solchen Risiken müssen unsere grossen, unschätzbaren Grundwasser-Notreserven geschützt werden.

Jetzt meine Frage: Sind Sie nicht auch der Meinung, dass der grundsätzlich negative Entscheid der Regionalkonferenz vom Februar 2014 unter den jetzigen Klimaverhältnissen berücksichtigt und umgesetzt werden sollte?

**Aus diesen Gründen bin ich der Meinung, dass es im Weinland keinen geeigneten Standort für eine Oberflächenanlage mit heisser Zelle gibt, geschweige denn für ein atomares Tiefenlager.**

10. November 2015 / jh